

Kein Berufsabschluss? Nachholen lohnt!

Pressematerial

Datum/Informationsstand: Januar 2017

Rückfragen zu dieser Information bitte an:

Seippel & Weihe Kommunikationsberatung GmbH

Matthias Hischer

Bernardstraße 14 – 16

D-63067 Offenbach/Main

Tel.: +49 69 60 32 79 73

Mobil: +49 171 96 48 650

eMail: mhi@seippel-weihe.com

Internet: www.seippel-weihe.com

INHALT

Sachinformationen zum Thema Berufsabschluss/Fachkräfte	S. 2
Kurzinformationen zum Programm ProAbschluss	S. 3
Tipps/Schritte zum Nachholen des Berufsabschlusses	S. 3
Interview: »Situationen, Beweggründe, Ängste«	S. 4
Bildinformationen/Bildrechte	S. 6

Presskontakt zur Initiative ProAbschluss:

Dr. Rainer Behrend

Weiterbildung Hessen e.V.

Eschersheimer Landstraße 61-63

D-60322 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 59 799 66 21

Fax: +49 69 59 799 66 29

eMail: behrend@proabschluss.de

Internet: www.proabschluss.de

Gefördert aus Mitteln
des HMWEVL und der
Europäischen Union-
Europäischer Sozialfonds



Qualifizierungsoffensive
des hessischen Wirtschaftsministeriums
■■■ Programme zur beruflichen Bildung

SACHINFORMATIONEN ZUM THEMA

Deutschland gilt als das Land der Fachkräfte. Zu Recht ist man stolz auf die gute Berufsausbildung und den hohen Anteil an Menschen mit abgeschlossener Ausbildung. Die Fachkräfte werden als wichtige Stütze der einheimischen Wirtschaft gesehen. Doch im Moment herrscht bei vielen Unternehmen Sorge, ob sie den Bedarf an Fachkräften auch zukünftig noch decken können. So kommt das Mittelstandsbarometer der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young 2016 zu dem Ergebnis, dass insgesamt 48% der Mittelständler den drohenden Fachkräftemangel als größte Gefahr für die Entwicklung ihres Unternehmens sehen. Fachkräftemangel steht damit an der Spitze der unternehmerischen Risiken, gefolgt von Befürchtungen zur Konjunktorentwicklung (41%) und hohen Rohstoffpreisen (34%). Den Unternehmen fällt es den Autoren der Studie zufolge aktuell schon sehr schwer, geeignete Fachkräfte zu finden; 326.000 offene Stellen für Fachkräfte hat die Studie zum Januar 2016 ermittelt.

Weitgehend unbekannt ist aber, dass andererseits hierzulande sehr viele Menschen arbeiten, ohne für den ausgeübten Job den richtigen Berufsabschluss in der Tasche zu haben.

Im wirtschaftsstarken Bundesland Hessen z. B. haben ca. 13% aller Beschäftigten (= ca. 320.000 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer) keinen anerkannten Berufsabschluss.

Diese Menschen

- sind oft sozial schlechter gestellt als der Durchschnitt
- üben in der Praxis oft trotzdem anspruchsvolle Tätigkeiten aus
- sind etwa 4 mal so häufig von Arbeitslosigkeit betroffen, denn bis zu 80 Prozent aller bei der Arbeitsagentur gemeldeten Arbeitsplätze sind Stellen für Fachkräfte mit entsprechendem Berufsabschluss.

Durch das Nachholen eines Berufsabschlusses lassen sich nicht nur sozialer Status und Selbstwertgefühl steigern, sondern auch das Einkommen. Im Schnitt liegt der Bruttolohn bei Personen mit Berufsabschluss um etwa 60% über dem Niveau von Personen ohne Abschluss.

Um die beruflichen Perspektiven von Beschäftigten ohne Berufsabschluss zu verbessern, hat das Bundesland Hessen 2015 die Initiative ProAbschluss gestartet. Gespeist wird das Programm aus Mitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds. Es fördert gezielt das Nachholen von Berufsabschlüssen. Die Initiative kommt damit auch der hessischen Wirtschaft zugute, denn sie verbessert insbesondere für mittelständische Unternehmen die Möglichkeiten, den Herausforderungen des Fachkräftemangels durch höher qualifiziertes Personal begegnen zu können. Hessen ist das erste Flächenland, das eine derartig richtungsweisende Initiative gestartet hat.

Gefördert aus Mitteln
des HMWEVL und der
Europäischen Union-
Europäischer Sozialfonds



Qualifizierungsoffensive
des hessischen Wirtschaftsministeriums
Programme zur beruflichen Bildung

INFO: DAS PROGRAMM PROABSCHLUSS

Durch die Initiative ProAbschluss werden Qualifizierungsmaßnahmen mit Gesamtkosten über 1.000,- Euro gefördert, die von einem zertifizierten Weiterbildungsanbieter angeboten werden und zu einem Berufsabschluss hinführen. Gefördert werden dabei 50 Prozent der Teilnahme- und Prüfungsgebühren bis zu einem maximalen Förderzuschuss von 4.000,- Euro je Qualifizierungsscheck. Grundsätzlich Anspruch auf Fördermittel haben:

- sozialversicherungspflichtig Beschäftigte oder geringfügig Beschäftigte, für die der Arbeitgeber Sozialversicherungsbeiträge zahlt und
- die ihren Hauptwohnsitz in Hessen haben und
- mindestens 27 Jahre alt sind und
- keinen beruflichen Abschluss haben oder
- eine Tätigkeit ausüben, für die sie keinen Berufsabschluss haben, wobei ein Berufsabschluss in einem anderen beruflichen Bereich länger als vier Jahre zurückliegt.

Mehr Informationen zur Initiative und den Förderbedingungen unter www.proabschluss.de

TIPPS/SCHRITTE

Auch in Bundesländern ohne ein so gezieltes Förderprogramm wie ProAbschluss kann man an seiner Situation etwas verbessern.

1. Suche: Welcher Beruf kommt der ausgeübten oder angestrebten Tätigkeit am nächsten? Alle anerkannten Ausbildungsberufe in DE unter <https://www.bibb.de/berufe>
 2. Ziel ist die sog. Externen-Prüfung der IHK bzw. HWK. Kontakt mit der Kammer aufnehmen!
 3. Recherche: Wo gibt es ggf. berufsbegleitende Bildungsmaßnahmen?
 4. Bildung kostet Geld. Hilft der Arbeitgeber bei Finanzierung oder übernimmt diese evtl. ganz? Gespräch mit dem Arbeitgeber führen.
 5. Recherche: Welche sonstigen Möglichkeiten der Unterstützung gibt es? Ggf. hilft der Bildungsträger oder die Arbeitsagentur bei der Suche.
-

SITUATION, BEWEGGRÜNDE, ÄNGSTE

Interview mit Frank Walter Schmidt (Foto), Bildungscoach beim Technologie- und Innovationszentrum Gießen

F

Herr Schmidt, Sie beraten u. a. Arbeitnehmer, die keinen bzw. nicht den richtigen Berufsabschluss haben und etwas an ihrer Situation verbessern wollen. Aus Ihrer Erfahrung: Wie sind die Werdegänge dieser Menschen?

A

Es gibt ja viele, die heute freiwillig einen anderen Beruf ausüben als den, den man früher mal gelernt hat. Die haben wir eher seltener in der Beratung. Der überwiegende Teil besteht aus denen, die ganz ohne Abschluss arbeiten. Einige haben einfach damals in der Ausbildung die Prüfung nicht geschafft und sich nicht getraut, sie nachzuholen, andere brachen aus den unterschiedlichsten Gründen ihre Ausbildung ab oder sie haben damals nach der Schule schlicht keinen Ausbildungsplatz bekommen. Die meisten gingen dann erst mal ungelernt Geld verdienen und rutschten so in ein Arbeitsleben, aus dem man nicht so schnell wieder raus kommt. Oft ist die Situation dann so: Jahrelang hangelt man sich von einem Job zum nächsten und am Ende des Monats bleibt kaum was übrig. Der lockere Spruch »Der Job ist mies, aber ich brauch' den Kies« wird oft zum resignierten Lebensmotto.

F

Sind die Beweggründe für jemanden, der seinen Abschluss nachholen möchte also rein finanziell?

A

Wir fragen das zwar nicht gezielt ab, aber in den Gesprächen bekommt man doch manches mit. Das Geld ist natürlich wichtig – vor allem wenn man sieht, dass ringsum, Bekannte, Freunde oder auch ehemalige Schulkameraden in den Urlaub fahren können, schöne Autos haben und nicht jeden Cent drei Mal umdrehen müssen. Dazu kommt aber auch oft das höhere Selbstwertgefühl, wenn man sich zutraut, sein Leben zu verbessern. Oft kommt dazu ein Anstoß von außen. Durch irgendetwas wacht man auf und sieht, dass man selber noch etwas reißen kann. Einer hat mal gesagt: »Ich hab jetzt Familie und bin Papa geworden, das bedeutet Verantwortung. Ich will auch, dass mein Kind stolz auf mich sein kann.«

F

Gibt es auch Befürchtungen?

A

Aber natürlich. Zweifel, ob man es wirklich schaffen kann, sind völlig normal. Schließlich hat man oft schon lange nicht mehr die Schulbank gedrückt. Wir ermutigen dann. Wer es nicht wenigstens versucht, hat schon verloren und bleibt in seiner Situation stecken, obwohl er eigentlich mehr könnte.

F

Dass aus Ungelernten plötzlich tolle Fachkräfte werden, das wünscht sich doch sicher mancher Unternehmer. Bei dem viel beklagten Fachkräftemangel in Hessen müssten Ihnen die Verantwortlichen der Unternehmen vor Ort doch die Türen einrennen, um ihre Ungelernten qualifizieren zu lassen, oder?

A

Das hessische Programm ist eine gewaltige Hilfe für beide Seiten. Einige Unternehmer sind auch sehr offen und freuen sich über das Programm. Es gibt ja Firmen, welche schon immer selber Ansätze unternommen haben, die geeigneten Arbeitnehmer entsprechend fortzubilden. Andere Unternehmen jedoch haben erst mal Angst, dass sie den Leuten mit Berufsabschluss dann mehr bezahlen müssen oder auch, dass ein Arbeitnehmer weg ist, wenn sie ihm dabei helfen, seinen Abschluss nachzuholen. Eigentlich eine paradoxe Situation. Wir nehmen diese Sorgen durchaus ernst, doch für alles gibt es Möglichkeiten zur Lösung. Im persönlichen Gespräch sage ich auch oft, wenn ein Arbeitnehmer sich wirklich entwickeln will und das Unternehmen ihm nicht die Möglichkeit dazu bietet, wird er sowieso über kurz oder lang wechseln. Und aktive Arbeitnehmer bringen das Unternehmen doch auch voran! Nicht zu vergessen auch der Wissenszuwachs des Arbeitnehmers durch die Qualifizierung. Auf jeden Fall lohnt es sich für Unternehmen mindestens genau so wie für die Beschäftigten, wenn ein Berufsabschluss nachgeholt wird.

BILDINFORMATIONEN

Alle Bilder sind im Rahmen von Presseveröffentlichungen mit Urheberangabe verwendbar.

Die Bilder können separat bereitgestellt werden als RGB-jpg.

Bitte anfordern:

mhi@seippel-weihe.com

Foto FWSCHMIDT.jpg



Frank Walter Schmidt, Bildungscoach aus Gießen

Urheber: Andreas Mechmann

(Hochformat, 1420 x 1772 Pixel)

Foto LOGISTIK18x12

Gefördert aus Mitteln
des HMWEVL und der
Europäischen Union-
Europäischer Sozialfonds



Qualifizierungsoffensive
des hessischen Wirtschaftsministeriums
■■■ Programme zur beruflichen Bildung



Tätigkeit im Bereich Logistik - eine der Branchen, wo besonders häufig Menschen ohne anerkannten Berufsabschluss arbeiten

Urheber: iStock.com/Tempura

(Querformat, 2126 x 1417 Pixel)

Gefördert aus Mitteln
des HMWEVL und der
Europäischen Union-
Europäischer Sozialfonds



Qualifizierungsoffensive
des hessischen Wirtschaftsministeriums
■■■ Programme zur beruflichen Bildung